



gewerlich 532,283 Kinder unter 14 Jahren tätig. Auf Grund dieser Erquete legte die Regierung am 10. April 1902 dem Reichstag einen Gesetzentwurf vor, welcher aber erst in diesem Jahre im Reichstag erledigt und am 30. März 1903 vom Kaiser vollzogen wurde.

Als Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben u. Mädchen, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Das Gesetz macht sodann einen Unterschied zwischen eigenen und fremden Kindern, indem es hinsichtlich der letzteren strengere Vorschriften aufstellt, als für die ersteren. Als eigene Kinder gelten diejenigen, welche mit dem Arbeitgeber oder mit dessen Ehegatten bis zum dritten Grade verwandt sind, Kinder, die von dem Arbeitgeber oder dessen Ehegatten adoptiert oder benannt sind, und Kinder, welche dem Arbeitgeber zur gesetzlichen Fürsorgeerziehung überwiesen sind. Alle diese Kinder werden aber nur dann als eigene behandelt, wenn sie auch zu dem Hausstande des Arbeitgebers gehören. Alle übrigen Kinder sind fremde Kinder.

Eine große Anzahl von Beschäftigungen ist für fremde und eigene Kinder in der gleichen Weise verboten. Dazu gehören Beschäftigungen auf Bauten aller Art, in Ziegeleien, Bräuden und Gruben, in Werkstätten der Steinmetzen, Steinbauer, Töpfer, Glasbläser, in Feilenmanneien, Abdeckerien, Häbereien, Gerbereien, Schlachtereien, chemischen Waschanstalten, bei Malern und Anstreichern, beim Steinlopfen, im Schornsteinfegergewerbe, in dem mit dem Expeditionsgeschäfte verbundenen Fuhrwerksbetriebe, beim Mischen und Mahlen von Farben, beim Arbeiten in Kellereien. Ferner dürfen eigene und fremde Kinder nicht beschäftigt werden bei öffentlichen theatralischen Vorstellungen und anderen öffentlichen Schaustellungen; bei solchen Vorstellungen und Schaustellungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, kann die Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Schul-Aufsichtsbehörde Ausnahmen zulassen.

Abgesehen hiervon gilt als Grundloz, daß im Betriebe von Werkstätten, im Handwerksbetriebe und im Verkehrsgerwerbe die Beschäftigung fremder Kinder unter 12, eigener unter 10 Jahren verboten ist. Fremde Kinder über 12, eigene über 10 Jahren dürfen in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und vor dem Vormittagsunterricht überhaupt nicht beschäftigt werden. Am Mittag ist den Kindern eine mindestens zweistündige Pause zu gewähren, und darf die Beschäftigung am Nachmittage erst eine Stunde nach beendeterm Unterrichte beginnen. Bei fremden Kindern darf die Beschäftigung am Tage drei Stunden und während der Ferien vier Stunden nicht überschreiten; bei eigenen Kindern fehlt eine derartige Beschränkung. Dies bezieht sich auch auf die Beschäftigung beim Anstrichen von Wänden und bei sonstigen Botengängen. Doch unterliegen eigene Kinder diesen Beschränkungen nur, wenn die Kinder für Dritte Zeitungen, Milch oder Backwaren austragen. Im übrigen unterliegt die Beschäftigung der eigenen Kinder zum Anstrichen von Wänden während der ersten zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes seitens der Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Schulaufsichtsbehörde gestattet werden, daß die Kinder über 12 Jahren bereits von 6 1/2 Uhr morgens an und vor dem Vormittagsunterricht Waren austragen dürfen; jedoch darf die Beschäftigung vor dem Vormittagsunterricht nicht länger als eine Stunde dauern.

Besondere Vorschriften sind noch gegeben hinsichtlich der Beschäftigung von Kindern in Gastwirtschaften und betriebs der Sonntagsruhe. Im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften dürfen fremde und eigene Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht und Mädchen nicht bei der Bedienung der Gäste beschäftigt werden. Abgesehen hiervon sind für die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahren die allgemeinen Bestimmungen über die Kinderbeschäftigung Anwendung. In Gemeinden von weniger als 20,000 Einwohnern kann die Behörde für Betriebe, in welchen in der Regel ausschließlich zur Familie des Arbeitgebers gehörige Personen beschäftigt werden, für die Beschäftigung der eigenen Kinder Ausnahmen wahren. An Sonn- und Festtagen dürfen fremde Kinder überhaupt nicht beschäftigt werden. Eine Ausnahme ist nur für das Austragen von Waren sowie für sonstige Botengänge gestattet. Diese dürfen an sich an Sonn- und Festtagen ebenso vorgenommen werden, wie an Wochentagen. Jedoch darf an Sonn- und Festtagen die Beschäftigung die Dauer von 2 Stunden nicht überschreiten und sich nicht über 1 Uhr nachmittags erstrecken; auch darf sie nicht in der letzten halben Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes und nicht während desselben stattfinden.

Für fremde Kinder ist weiter eine Anzeigepflicht des Arbeitgebers aufgestellt. Auch darf niemand ein fremdes Kind beschäftigen, bevor ihm nicht eine durch die Ortspolizeibehörde ausgestellte Arbeitskarte eingehändigt ist.

Um die erstrebte Wirkung des Gesetzes in vollen Umfange zu erreichen, sind der Polizeibehörde sehr weitgehende Befugnisse gegeben worden. So bestimmt § 20 des Gesetzes, daß die Polizeibehörde im Wege der Verhängung eine nach den Bestimmungen des Gesetzes an sich zulässige Beschäftigung, sofern dabei erhebliche Mißstände zutage getreten sind, auf Antrag oder nach Anhörung der Schulaufsichtsbehörde für einzelne Kinder einschränken oder untersagen, sowie, wenn für das Kind eine Arbeitskarte erteilt ist, diese entziehen und die Erteilung einer neuen Arbeitskarte verweigern kann. Ferner sind die zuständigen Polizeibehörden befugt, zur Befolgung erheblicher, die Sitlichkeit gefährdender Mißstände im Wege der Verhängung für einzelne Gast- oder Schankwirtschaften die Beschäftigung von Kindern weiter einzuschränken oder zu untersagen.

Den Schluß des Gesetzes bildet eine Reihe von Straf-

bestimmungen, welche die Uebertretung der Vorschriften betr. die Beschäftigung fremder Kinder sehr viel strenger bedrohen, als diejenigen der Vorschriften betr. die eigenen Kinder.

Zur Durchführung des am 1. Januar 1904 in Kraft tretenden Gesetzes erläßt das württembergische Ministerium des Innern noch besondere Bestimmungen, deren Tendenz in folgendem zusammengefaßt wird: „Alle mit dem Vollzuge und mit der Ueberwachung des Vollzugs des Kinderbeschäftigungsgesetzes betrauten Behörden werden sich bemühen, eine Handhabung des Gesetzes und der Ausführungsverordnungen sicher zu stellen, durch welche die im Gewerbe beschäftigten Kinder vor einer Gefährdung ihrer Entwicklung geschützt werden. Andererseits werden die Behörden jedes schroffe Vorgehen gegen Arbeitgeber, Eltern usw. vermeiden und vor allem für deren Aufklärung über die in Kraft tretenden Bestimmungen und ihre sich daraus ergebenden Pflichten Sorge zu tragen, mit Strafanzeigen und Strafen aber insoweit, als diese Bestimmungen sich nicht einleiten lassen, nur da vorgehen, wo die Arbeitgeber, Eltern usw. das der Beschäftigung der Kinder entgegenstehende Verbot gekannt und willkürlich übertreten haben.“ Die Aufsicht über den Vollzug des Kinderbeschäftigungsgesetzes wird in Württemberg ausschließlich von politischen Organen, d. h. neben den ordentlichen Polizeibehörden von den Gemeindefunktionsbeamten, deren Kräfte zu diesem Zweck durch die Beigabe von Beamten ohne höhere Vorbildung verstärkt worden sind, ausgeübt. Schulbehörden und Lehrer haben nicht die Aufgabe von Kontrollorganen, sie sollen jedoch die zuständigen Aufsichtsbehörden durch Mitteilungen und Anregungen unterstützen, welche der Bezirksaufseher an die Gewerbeinspektion gelangen zu lassen hat.

## Politische Uebersicht.

Bülow's Reden. Im Verlag von W. Baensch in Berlin ist soeben eine Ausgabe der beiden Reden des Reichskanzlers vom 11. und 14. Dezember und des Kriegsministers von Ciano vom 11. Dezember in Flugdrucken erschienen. Zu Gegenlag zu anderen Veröffentlichungen bietet diese Ausgabe die Reden in wortgetreuer Fassung nach dem amtlichen Reichstags stenogramm dar und wird auch in Anbetracht des billigeren Partienpreises bei der Massenverteilung bevorzugt werden. Die Verbreitung der drei Reden hat den Wert, daß weiteste Kreise über die Haltung der Regierung gegenüber der Sozialdemokratie und über die Beurteilung der behauerlichen Vorkommnisse im Heere seitens der Regierungskreise mit der Unmittelbarkeit, wie sie durch die vom Regierungsrath aus gehaltenen Reden bewirkt worden, belehrt und aufgeklärt werden. (Belegungen sind zu richten an die Verlagsbuchhandlung von W. Baensch, Berlin, Kochstr. 33. Es kosten 100 Stück 3 M., 500 Stück 10 M., 1000 Stück 18 M.)

Die Revision des Dreifusprozesses beschlossen. Die Revisionskommission sprach sich einstimmig für die Zulässigkeit des Revisionsantrages aus. Diese Entscheidung wurde sofort dem Justizministerium mitgeteilt und der Bericht darüber dem Generalkonsultanten beim Kassationshofe zugestellt. Ueber den Verlauf der Sitzung wird gemeldet, daß zunächst der Bericht des Berichterstatters Mercier verlesen wurde, worauf der Ordmonzoffizier des Kriegsministers Andre, Hauptmann Targe, vernommen wurde, der an den Arbeiten bei der von dem Minister veranstalteten Untersuchung teilgenommen hat. Targe berichtete eingehend über die Nachforschungen, welche er bezüglich verschiedener Punkte vorgenommen hat, die in dem vom Kriegsminister dem Justizminister mitgeteilten Berichte angeführt sind. Sodann legte er der Kommission alle Schriftstücke des Dossier vor und lieferte die tatsächlichen Nachweise bezüglich der vom Kriegsminister hervorgehobenen und in seinem Berichte erwähnten Punkte. Es ist noch nicht bekannt, auf welche neuen Tatsachen sich die Entscheidung der Revisionskommission stützt. Wie verlautet, soll diese sich hauptsächlich auf die Feststellung gründen, daß ein Schriftstück, das aus der Zeit nach Dreifus' Verhaftung datiert, betrügerischerweise mit einem Datum vor der Verhaftung versehen worden sei, sowie auf die fernere Feststellung, daß auf einem anderen Schriftstücke der Anfangsbuchstabe „P“ durch den Buchstaben „D“ ersetzt worden sei. Es soll dies das bekannte Schriftstück mit den Worten „Cette canaille de D“ sein. Es heißt, die Kommission habe sich dahin ausgesprochen, daß diese Aenderungen das Kriegsgericht in Kenntnis zu dem Glauben veranlassen konnten, daß diese beiden Schriftstücke sich auf Dreifus bezögen. Es sei daher angezeigt, diese beiden Schriftstücke ganz anzuschneiden, die dazu beigezogen hätten, die abermalige Beurteilung herbeizuführen, während sie Dreifus gar nicht betrafen.

Nach Meldungen aus Konstantinopel soll der Sultan die Absicht haben, das Oberkommando der Gendarmerie in Raydonien, wenn die Mächte zustimmen, dem Engländer Blunt Balcha zu übertragen, der seit 35 Jahren in türkischen Diensten steht, und früher die türkische Gendarmerie organisiert hat. Wenn diese Nachricht zutrifft, läme sie einigermaßen überraschend. Bisher war, wie erinnerlich, stets die Rede davon, daß ein italienischer Offizier für die Reorganisation der mazedonischen Gendarmen gewonnen werden sollte. Der italienische Minister des Aeußern, Tittoni, hat hierauf auch in seinem Erpose Bezug genommen und man muß den Wunsch der Italiener, hier berücksichtigt zu werden, als berechtigt anerkennen.

Die neue Panamarrepublik will von Verbindlichkeiten gegenüber Kolumbien nichts wissen und weigert sich, einen Teil der kolumbianischen Staatsschuld zu übernehmen; sie will aber aus freien Stücken und gewissermaßen aus Höf-

lichkeit einen Anteil übernehmen, der ihr nach eigenem Dafürhalten angemessen erscheine. — Die dem amerikanischen Schiffskommandanten in den Fahrgewässern vom Marinsekretär telegraphierte Richtschnur lautet: „Kolumbianern überlassen, Inflation zu ergeifen.“ Es heißt, daß die Lage, wenn auch keineswegs demütigend, doch heikel genug sei, um eine sehr vorsichtige diplomatische Behandlung zu bedingen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Magd., 30. Dezember.

Weihnachtsfeiern. Die Vereine sammeln jereits nach einem Jahre gemeinschaftlichen Wirkens ihre Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier, welche dann ganz den Charakter eines Familienfestes trägt. Jeder Verein ist bemüht seinen Mitgliedern einige froh erhebende Stunden zu bereiten und es ist dies auch heuer in hohem Maße gelungen. Der „Viederklang“ hatte seine Feier im Quis abgehalten, dann folgte am Stephanusfesttag der „Militär- u. Veteranen“ und am letzten Sonntag der „Turn-Verein“, beide in der Seminariumshalle. Die Programme boten neben schönen Männerchören, die üblichen Weihnachtsaufführungen und Gabenverlosungen. Von den Darbietungen des Viederklanges seien besonders hervorgehoben die prächtigen Vorträge auf der Violine und dem Klavier, aus dem Munde des Militärvereins das erhebende Melodram: Von Weihnacht, zu Weihnacht mit lebenden Bildern, während vom Turnverein die ehemals öffentlich aufgetretene Sängerritze und die Pyramiden besonders lobende Erwähnung verdienen; bei allen drei Vereinsfeiern war die Beteiligung eine sehr zahlreiche und nicht erdwosender Applaus zeigte davon, daß man sich recht gut amüsierte. — Anzumerken sind noch die Feiern der „A. Landmannesanstalt“ mit Ansprache von Stadtpfarrer Dr. Frommner und Ratsherr durch Oberlehrer Bed, des „Jünglingsvereins“ mit Ansprache von Stadtpfarrer Dr. Frommner und Deklamationen einzelner Mitglieder, der „Kindersontagschule“ mit liturgischem Gottesdienste, der „Meinlinderchule“ mit Besprechung des Weihnachts-evangeliums durch Dekan Römer. — Am wird noch die Feier der Rauensgesellschaft folgen.

Neujahrsbriefverkehr. Aus Anlaß des zu erwartenden stärkeren Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue und deutliche Aufschrift wesentlich zur Beschleunigung der Abfertigung, Beförderung und Beschaffung der Briefsendungen und zur Vermeidung von Verzögerungen und Fehlleistungen beiträgt. Bei Postsendungen nach Orten ohne Postamt sollte in der Aufschrift außer dem Bestimmungsort auch die Postanstalt angegeben sein, von welcher die Sendung zu beschicken ist. Wenn der Ort der Bestimmungspostamt nicht zu den bekannteren Orten zählt, so sollte seine Lage in der Aufschrift näher bezeichnet werden. Bei Briefen nach größeren Orten sollte dem Namen des Adressaten die Angabe der Wohnung (Straße, Hausnummer, Postamt) beigefügt werden; bei dem Fehlen solcher Angaben wird für das nicht ganz eingetragene Hilfspersonal des Postamtes, welches über Neujahr heran gezogen werden muß, ein zeitraubendes Nachschlagen erforderlich, was Verzögerungen in der Weitergabe oder in der Befestigung der Briefsendungen mit sich bringt. Die Freiorten sind stets in die rechte obere Ecke der Adressirseite der Briefsendungen zu kleben. Um die rechtzeitige Ankunft der Briefsendungen an Neujahr zu erreichen, wird dringend empfohlen, die Sendungen nicht erst am 31. Dezember einzuliefern. Nicht eilige, sowie umfangreiche Druckachen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare u.) sollten in den letzten Tagen des alten und am Anfang des neuen Jahres nicht in größerer Zahl zur Post geliefert werden. Briefsendungen von keinem Format schicken sich gern in größere Sendungen ein und sind dadurch der Verschleppung und dem Verluste anpreisig.

Am 1. Januar 1904 treten die Zwanzigpfennigstücke aus Nidel außer Kurs.

Ehhausen, 27. Dez. Die Wassereleitung sanktioniert zur Zufriedenheit der Einwohnerschaft und schon hört man davon, daß Mühlebesitzer Kempf dasbachtige durch Umbau seiner Wasserwerkstätte weitere Wasserkraft zur Erzeugung von elektrischem Licht und ebensolcher Kraft für Gewerbetreibende und Private zu schaffen; es würde dies hier mit Frauen begrüßt werden.

r. Bernsd., 29. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 63 Wahlberechtigten 56 abgestimmt. Gewählt wurden der bisherige Gemeinderat Schumacher Joh. Eg. Frey mit 30 und als neues Mitglied Lindenwirt Johs. Berger mit 22 Stimmen. Die übrigen Stimmen zerstückelten sich.

t. Altensteig, 27. Dez. Wie alljährlich wurde auch diesmal am heiligen Abend von den hiesigen Schulknaben den Hölleberg entlang ein Fackelzug ausgeführt. In guter Ordnung, unter dem Gesang froher Weihnachtslieder zogen die Knaben mit ihren Fackeln um den Berg. Der prächtige Fackelzug und der frohe Weihnachtsbesang aus 100 frischen Knabenstimmen machten einen tiefen Eindruck auf die Gemüter. — Seit 10 Jahren hat sich die gleiche Sitte auch in Ehhausen eingebürgert. Auch dort zogen die Knaben mit Einbruch der Dunkelheit am Weihnachtsabend, ihre Fackeln schwingend, den Stuhlberg entlang.

Altensteig, 28. Dez. Gestern mittag ist auf der Straße bei Ehhausen der 56 Jahre alte Schreiner Friedr. Deiber aus Hatterbach entseht aufgefunden worden. Ein Verzögerung wurde als Todesursache festgestellt. — In Neuweiler ist in der Nacht vom 26. auf 27. Dezember das Armenhaus abgebrannt. Entstehungsursache unbekannt.



...eigenem Do-  
...erksamkeiten  
...vom Na-  
...Polambianen  
...reist, daß die  
...beisel genug  
...handlung zu  
  
...n.  
  
... Dezember.  
...jeweils nach  
...Mitglieder zu  
...Charakter  
...bemüht seinen  
...berichten und  
...ungen. Der  
...alten, dann  
...Beterumen.  
...in der  
...schönen  
...bringen und  
...Gliederfranzes  
...Vorträge auf  
...des Militär-  
...Schnack, zu  
...Turnverein  
...ege und die  
...berichten; bei  
...ne sehr zahl-  
...daben, daß  
...sich noch die  
...sprache von  
...Dorflehrer  
...von Stadt-  
...Mitglieder,  
...Gottesdienst,  
...Weihnachts-  
...sich noch die  
  
...erwartenden  
...enjahr wird  
...und deutliche  
...Abfertigung,  
...en und zur  
...egen beiträgt.  
...alt sollte in  
...ach die Post-  
...g zu beschleunigen  
...nicht zu  
...Pagen in der  
...Präsident nach  
...den die An-  
...Kawel) be-  
...wird für  
...Postanstalten,  
...ich, im zeit-  
...währenden  
...sowie un-  
...einander, Zirk-  
...ten und am  
...zahl zur Post  
...Format  
...sind da-  
...sicht.  
  
...gspennig-  
  
...funktioniert  
...hört man  
...diesch Umbau  
...zer Erzeug-  
...sicht für Ge-  
...de dies hier  
  
...in Gemeinde-  
...abgestimmt.  
...Schubmacher  
...sind Vind-  
...brigen Stim-  
  
...rlich wurde  
...sigen Schul-  
...ausgeführt.  
...Weihnachts-  
...ten Berg,  
...mochtgefang  
...sien Eindrud  
...die gleiche  
...dert zogen  
...Weihnachts-  
...entlang.  
...ist auf der  
...einer Friede-  
...orden. Ein  
...In Neu-  
...desember das  
...bekannt.

—t. Pforsdorf, 28. Dez. Am Stephansfesttag hielt der Bezirksbauverein im Gasth. zum Adler hier eine Versammlung ab. In der Begrüßungsansprache dankte der Vorstand Oberamtsbaumwart Böhler der Bürgerschaft für das zahlreiche Erscheinen und das rege Interesse für die Obstbaumzucht. Baumwart Helber von Hutterbach verbreitete sich hierauf in einem längeren Vortrag über die Obstbaumzucht, worin besonders die Behandlung der jungen Bäume zur Erzielung eines kräftigen Stammes und einer richtigen Krone, sowie die Düngung der Bäume Berücksichtigung fanden. Ueber die Anlagen von Beerengesträucher und die Bereitung von Beerensaft, Beerensaft und Beerensaft hielt Gärtner Raaf von Nagold einen Vortrag. Schultheiß Brenner von hier dankte im Namen der Bürger am Schluß dem Obstbauverein für sein Erscheinen im diesigen Ort und für die erhaltenen nützlichen Belehrungen bei der Versammlung.

Rothfelden, 27. Dez. Am 2. Juni d. J. (Pfingstmontag) hatte der Krieger- und Veteranenverein sein 25jähriges Jubiläumsfest feiern dürfen und heute wurde der eigentliche Gründungsstag feierlich begangen mit Kirchgang und nachmittags folgender Uebergabe des Fahnenbandes von Sr. Maj. dem König durch Bezirksobmann Schäble unter zündender Musik, die in einem begeisterten aufgenommene Hoch auf den König anklang. Man versammelte sich dann im Gasth. zur Krone, wo bei Rede und Gesang noch manche schöne Stunde verstrich. Abg. der feierliche Tag allen Gemeindegliedern besonders aber der Jugend im Gedächtnis bleiben.

Wilsberg, 28. Dez. Das Fest der Freude, „Weihnachten“, war eingeleitet, hier und dort erglänzte durch die Fenster der strahlende Christbaum, da tönte vom Turme das alte, ewig neue Lied: „Gelobet seist du, Jesu Christ und hierauf noch: „Dies ist die Nacht, da mir erschienen.“ Welches Herz wäre nicht gerührt worden bei dieser feinen Ueberraschung, war sie doch gleichsam eine Weihnachtsgabe für alt und jung; aufrichtiger Dank sei deshalb dem unermüdeten Dirigenten und den wackeren Männern gesagt, die sie uns bereitet und die uns jeden Sonntag morgen mit einem Choral erfreuen.

Zwieselberg, 28. Dez. Auf bedauerliche Weise mußte der hier seit 39 Jahren wohnhafte Waldhüter Hermann aus dem Leben scheiden. Beim Nachmittagsessen fürzte er am Christfestabend infolge eines Festtritts über die vor seinem Wohnhause angebrachte Treppe hinab und blieb während der Nacht im Freien liegen. Früh morgens fand ihn sein Sohn, der allein zu Hause war (die Frau und eine Tochter des Verstorbenen waren verreist), entsezt auf. Man bedauert hier allgemein den Tod dieses geschätzten Mitbürgers, der sich einer vortrefflichen Gesundheit und eines unverwundlichen Humors zu erfreuen hatte. Noch in seinem hohen Alter ging er rüstig seinem Berufe als Waldhüter der Kirchenstiftungsstelle in Rippoldsau nach, in deren Diensten er seit annähernd 45 Jahren stand.

r. Calw, 29. Dez. Als Bezirksobmann der Kriegervereine des Oberamtes wurde Stadtschultheiß Konz dahier aufgestellt.

Stuttgart, 28. Dez. Gefällige Postanweisungen. Wie die Postverwaltung mitteilt, sind vor kurzem zwei mit dem gefälligten Tagesstempel des Postamts Nr. 10 Stuttgart und dem gefälligten Ortsstempel dieses Postamts versehene Postanweisungen über 800 M und 780,50 M in den Dienstbetrieb eingeschmuggelt worden. Die Unterschrift des Annehmbeamten war gleichfalls gefälscht.

r. Reilingen, 24. Dez. Die geschicklich angeordnete Section der Leiche des Johs. Schweizer ergab lt. Schwarz, Volkstreuend. Die Leiche des Schirns. Daher muß Selbstgeständnis bei Begehung der schrecklichen Tat angenommen werden. Es spricht dafür auch das auffallende Benehmen des Schweizer in der letzten Zeit.

r. Langenburg, 28. Dez. Gestern abend 7.40 traf der Extrazug mit der Leiche der Fürstin Leopoldine zu Hohenzollern-Langenburg, Prinzessin von Baden, hier ein. Mit dem gleichen Zuge trafen auch Sr. Durchlaucht Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, der kaiserl. Statthalter von Elsaß-Lothringen, Erbprinz Ernst, derzeit Regent von Sachsen-Coburg-Gotha, und die übrigen Anverwandten ein. Vom Zug wurde der Sarg auf den spanischen Reichenwagen gebracht, der, von fürstlichen Aufsehern geführt, durch

die zahlreiche Menschenmenge seinen Weg zum Schloß nahm. Zu beiden Seiten des Sarges schritten die fürstlichen Forstbeamten. Hinter dem Sarge folgten die nächsten Leidtragenden, die fürstlichen Beamten, die bürgerlichen Kollegen von Langenburg u. Umgebung, sowie sonstige Leidtragende. Mitglieder verschiedener Vereine von Langenburg trugen Fackeln. Nach der Ankunft vor dem Schloße wurde der Sarg sofort in die Schloßkapelle verbracht, woselbst Dekan Günther von Langenburg eine Ansprache an die nächsten Leidtragenden hielt. Heute vormittag von 9<sup>1/2</sup>—11 Uhr war die Leiche der verstorbenen Fürstin in der schwarz ausgelegten Schloßkapelle zur Besichtigung ausgestellt. Am Sarge hielten 42 Forstbeamte Wache. Um 1 Uhr fand die Beisetzungsfeier statt. Der Beisetzungsakt bewegte sich unter dem Jubel einer zahlreichen Menschenmenge zur Stadtkirche, wo die feierlichen Ueberrichte der Fürstin in der unter der Kirche befindlichen Gruft beigesetzt wurden. An der Feier nahm außer den nächsten Leidtragenden Herzog Albrecht von Württemberg, als Vertreter des Königs von Württemberg, teil. Dekan Günther hielt die Trauerrede.

r. Hall, 28. Dez. Heute früh hat sich der in weiten Kreisen bekannte und in guten Vermögensverhältnissen stehende 63 Jahre alte vermählte Päder und Weinwirt Herrmann in einer Bühnenkammer erhängt. Herrmann war eine beliebte Persönlichkeit. In letzter Zeit zeigten sich bei ihm öftere Spuren von Schwermut.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Dez. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kadettordnung vom 20. Dez., aus Hannover datiert, wonach die Kadetten der Offiziere und oberen Beamten der Militärverwaltung künftig mit einer oben eingenahten Längsfalte im Rückenstück zu fertigen sind, ferner die Offiziere, und oberen Beamten, die für sie vorgeschriebenen Kniehosen auch zum Paletot zu tragen haben. Generale und Stabskassiere, sowie die in gleichem Rang stehenden Militärsollen Kniehosen aus schwarzen Seiden tragen. Die Paletots der Generale und der in gleichem Rang stehenden Sanitätskassiere erhalten Vorklöppe von dunkelrotem Tuch; die der Militärintendanten mit dem Rang der Räte einer Klasse erhalten Vorklöppe von karminrotem Tuch.

Berlin, 28. Dez. Zu der Weihnachtsüberrückung für die Armee, dem neuen Paletot mit Längsfalte, Kniehosen etc., schreibt die Nat.-Zig.: Auch diese Aenderung der Uniform bildet das Gegenteil der erwünschten Vereinfachung und wird in den beteiligten Kreisen sehr unangenehm empfunden werden. Wir erwarten, daß im Reichstag bei der Beratung des Militärretais alles daran gesetzt werden wird, dem ungeliebten Ueberrückung jener Verordnungen kräftig entgegenzuarbeiten, die dem Kaiser fortgesetzt neue Aenderungen, Komplikationen und Vertheuerungen der Uniformen in Vorschlag bringen.

Berlin, 28. Dez. Wie der Lok.-Anz. aus Petersburg Hoffreisen erzählt, sieht die Jaria im Laufe des Sommers einem freundigen Ereignis entgegen.

Forbach, 28. Dez. Der „Forbacher Zeitung“ zufolge ist das kriegsgerichtliche Urteil gegen Leutnant Bille vom 11. November 1903, auf Dienstentlassung und sechs Monate Gefängnis lautend, am 28. Dezember vom Kaiser bestätigt worden.

### Ausland.

Mailand, 28. Dez. Soeben wird aus Maderno am Gardasee gemeldet, daß der frühere Ministerpräsident Zanardelli heute abend 7 Uhr dort gestorben ist. — Im Befinden Zanardellis, der, wie es heißt, an Magenkrebs litt, war eine plötzliche rasch zunehmende Verschlimmerung eingetreten. Er war fast bis zuletzt bei vollem Bewußtsein und sich über seinen hoffnungslosen Zustand klar. Zu seinem Freund, dem Bischof Bonomelli, sagte er vor einigen Tagen: „Geben Sie zu Gott für mich.“ Die Nachricht von Zanardellis Tod, die in Rom erst zu später Abendstunde eintraf, wurde überall mit lebhafter Trauer aufgenommen. Der König und die Königin empfingen die Trauerkunde im Theater, das sie sofort verließen. Ministerpräsident Giolitti hat in seinem und der Regierung Namen eine Beileidsdepesche nach Maderno geschickt. — Der König von Italien landete der Schwester Zanardellis nachstehende Depesche: „Ich erlaube mir mit dem lebhaftesten Schmerz den Tod des erhabenen Zanardelli, dem ich in großer Bewunderung und aufrichtiger Liebe verbunden gewesen bin.“

Italien verliert in ihm einen seiner besten Edhnen, der sein ganzes Leben der Größe seines Vaterlandes gewidmet hatte. Ich sende der betrübten Familie aus tiefem Herzen den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme.“ — Der Minister hat beschlossen, daß das Beisetzungsgebäude Zanardellis auf Staatskosten stattfinden soll und daß bei der Beisetzungsfeier die Flaggen auf allen Staatsgebäuden halbmast zu stehen sind. Ministerpräsident Giolitti wird mit einigen Ministern persönlich an der Beisetzungsfeier teilnehmen.

New York, 24. Dez. Polyzisten, die von einem Frachtzug herabfielen, verurtheilten am Freitag Connellyville in Pennsylvania die Entgleisung eines Polyzuges der Baltimore- und Ohio-Bahn, der von Pittsburg nach New York fuhr. Sechs Menschen blieben todt, wovon die meisten ausländische Arbeiter waren. Fünfzig Verletzte wurden fernere verlegt. Der Zug hatte 150 Passagiere, welche sämtlich infolge der Wucht der Erschütterung demüthigt wurden. Der Zug fuhr 90 Min. in der Stunde. Die Lokomotive und drei Personenzüge trafen den stillen Abhang hinab und fielen fast in den Niagara-Strom (einen Nebenfluß des Ohio) hinein. Der entweichende Dampf verdrängte den größten Theil der Passagiere.

New York, 24. Dez. Das Eisenbahnunglück in Pennsylvania. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Connellyville getödteten Personen beziffert sich vorläufig auf achtzig, da viele Verletzte sterben. Die ungeschicklichen Ausländer sind meistens Ungarn und Polen, welche sich auf der Deuturde befanden. Sechs Verwundete wurden verhaftet.

### Rußland und Japan.

London, 28. Dez. Der „Daily Mail“ wird aus Kobe gemeldet: Die Militärbehörden in Tokio liegen am Sonntag eine Anzahl Zeitungsbelegte zu sich kommen und ermittelten sie, keine Meldungen von Truppen- und Munitionstransporten und dergleichen zu veröffentlichen, da bei der letzten, schon an Korea grenzenden Lage der Dinge es unerwünscht sei, über solche Maßregeln zu berichten. — Aller Anfang in der Seefahrt von Korea ist aufgehoben. Die Russen der Kriegsschiffe der Tschushima wurden am Freitag nicht mehr an Land gelassen. Es bestehen Anzeichen für eine baldige Beilegung der letzten Armeedivision. 600 Blouiere und Telegraphisten sind mit dem Dampfer „Sudokami“ von Japan nach Korea abgefahren und bereits in Japan angekommen.

London, 27. Dez. Der „Sunday Express“ schreibt in Form einer Wiener Depesche, die Mächte würden zwar alles tun, um einen Krieg in Ostasien zu verhindern, aber die Tatsache, daß die Bestimmungen der russisch-französischen Allianz nie veröffentlicht worden seien, erzwinge eine Beurteilung der Lage. Anfangs sei diese Allianz auf Europa allein beschränkt gewesen und diese Beschränkung war ein Hindernis für Frankreich beim russisch-japanischen Krieg. Wenige Tage nach dem Abschluß der englisch-japanischen Allianz aber kündigte das offizielle Organ in Petersburg an, der russisch-französischer Vertrag sei auf Ostasien ausgedehnt worden. Das sei ein Umstand, der nicht übersehen werden dürfe.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 28. Dez. Auf den heute hier abgehaltenen Schwaibmarkt wurden ungefähr: 16 St. Langschweine, wovon 2 St. im Preis von 16 M verkauft wurden, ferner 2 St. Wasserchweine, welche jedoch keinen Verkauf fanden.

Stuttgart, 29. Dez. (Schlachtereimarkt.) Jungschweine wurden: 35 Ochsen, 81 Ferkel, 143 Kalben und Kühe, 419 Kalber, 588 Schweine. — Anverkauf blieben: 3 Ochsen, 10 Ferkel, 62 Kalben und Kühe. — Rinder, 78 Schweine. Preis aus 1/2 kg Schlachtmittel: Ochsen 78—74 M, Ferkel 60—62 M, Kalben und Kühe 30—68 M, Rinder 84—92 M, Schweine 47—58 M. Verkauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Sittlich ganz Neues ist erunden worden! Früher kaufte man den reinen oder mehr oder weniger gemischten Honig und bezahlte dafür 80 M bis 1.20 M für ein Pfund. Nun Dr. Oetters Erfindung kommt ein Honig in Pulverform in den Handel unter dem Namen „Frucht“. Der Inhalt des Pakets (= 1 Pfund zu 45 M) wird mit 150 Gr. Wasser aufgelöst und man erhält 600 bis 650 Gr. reinen Tatzehonig, wobei ein Pfund dieses Honigs auf circa 37 M stellt. In jedem Pakete liegt ein Receptbuch, und jede Mutter möge versuchen, dieses neue, von Dr. Oetter erundene Honigpulver in ihrem Haushalte zu verwenden.

Trud und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Hof-Drucker Kaiser-Wahl.) — Für die Realitäten verantwortlich: R. W. Jaiser.

## Die Oberamtssparkasse Nagold

hat einen noch sehr gut erhaltenen feuerfesten **Kassenschrank** zu verkaufen; derselbe kann auf dem Rathaus besichtigt werden. Offerte bittet man binnen 14 Tagen einzureichen. Den 24. Dez. 1903.

Der Kassier:  
Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

## Hopfendraht

trifft in Bälde ein Waggon ein, u. nimmt Bestellungen hierauf jetzt schon entgegen  
**Eugen Berg.**

Wilsberg.

## Zwangsvorsteigerung.

Am Donnerstag den 31. Dez. 1903  
mittags 1 Uhr

kommen im Weg der Zwangsversteigerung



**2 Pferde**  
mittleren Schlags

gegen bare Bezahlung zum Verkauf.  
Zusammenkunft bei der Sonne.  
Sattel,  
Gerichtsvollzieher.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Jaiser.

## Ratten-Mäuse-Tod

Herkes Mittel! „Merkeloh“. Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 M. Fried. Schmidt.

Die von St. Oberamt empfohlene

## Blafate

für Besitzer von Getreidemöhlen  
sind vorräthig in der  
G. W. Jaiser'schen Buchhandl.



Musche's  
**Arnica-Haar-Oel**  
ist unübertroffen zur Pflege der Kopfhaut, kräftigt und befördert den Wuchs des Haars, macht es weich, geschmeidig, naturglänzend und beseitigt die lästigen Kopfschmerzen und Schuppen.  
Flacons à 50 und 75 Pfg. e  
Allein echt bei  
Nagold. Hch. Lang.



## Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

haben bis jetzt gelöst folgende Damen und Herren:

**Barthel**, Paul, Ingenieur; **Bauer**, Verwalter und Frau in Nöthenbach; **Brodbeck**, Stadtschultheiß und Frau; **Drömer**, Wilm, Werkführer; **Fant**, Dr., Stadtpfarrer und Frau; **Fant**, Sem.-Oberlehrer; **Frey**, Bahnmeister und Frau; **Frohmeier**, Dr., Schulrat; **Gaas**, Alex., Profurist und Frau; **Gaecker**, Dr., Sem.-Professor; **Galler**, Oberpräzeptor und Oberleutn. d. L. I. mit Frau; **Gang**, Schullehrer; **Jetter**, Schullehrer; **Jrion**, Oberamtsarzt's Witw.; **Kapp**, Stadtgeometer; **Klunzinger**, Bräw.-Oberlehrer; **Knodel**, Rechtsanwalt und Frau; **Köbele**, Sem.-Oberlehrer; **Fräulein Clara und Johanna Mayer**, Frauenarbeitslehrerinnen; **Moser**, Herr a. D. und Frau; **Delschläger**, Bezirksnotar; **Frau Reichert**, Am. Witw.; **Niethmüller**, Landst. Oberlehrer; **Römer**, Detan und Frau; **Römer**, Oberförster und Frau; **Schanfer**, Amtsges. Sekretär und Frau; **Schmid**, Apotheker und Frau; **Schmid**, Bräw.-Oberlehrer; **Schumann**, Sem.-Lehrer; **Schwarzmaier**, Sem.-Oberlehrer; **Schwarzmaier**, Bero.-Aktuar; **Stegmaier**, Amtmann; **Veihl**, Präzeptor und Frau; **Weisbrecht**, Kirchenpfleger und Oberat; **Wenzelburger**, Lehrer; **Zaiser**, Emil, Buchdruckereibesitzer; sämtl. hier.

Ferner die Herren: **Krauß**, Stadtschultheiß in Vatterbach; **Kroll**, Theodor, Fabr., Pforsheim; **Pregitzer**, Friedr., Fabr., daselbst; **Seifritz**, Pfarrer in Rohrdorf; **Wagner**, Joh., Branntmeister mit Frau in Stuttgart. Weitere Karten wären sofort zu lösen.

Nagold, den 29. Dez. 1903.

Armenpflege:  
Stadtpfl. Venz.

Ifeldhausen, 28. Dezember 1903.

### Trauer-Anzeige.



Tiefbetrubt machen wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsre I. Gattin, Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

### Ernstine Lehre

heute nacht 11 Uhr im Alter von 47 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte:

**Gottlieb Lehre**, Metzger  
mit seinen Kindern.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Nagold.

Ich erhalte in den nächsten Tagen einen Wagen

### la zerkl. Gaskoks

und nehme Bestellungen hierauf gerne entgegen.  
Zugleich bringe meine



### Loh-Briketts

in empfehlende Erinnerung.

### Fr. Schittenhelm.

Ettmannsweiler.

### Holz-Verkauf.



Beim **Bahnhof Berned** hat Unterzeichneter 30 Rm. buchenes Scheiterholz und 12 Rm. buchenes Brügel zu verkaufen; daselbe wird halberweise oder im Ganzen zum Tagespreise abgegeben und auf Verlangen vors Haus geliefert.

Gest. Bestellungen sieht entgegen

Grünbaumwirt **Faist**.

Beim Einkauf achtet man auf die berühmte Ankermarke.



### Beim Einkauf der rühmlichst bekannten Richter'schen Anker-Fabrikate

ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr als früher versucht wird, den Rühmlichst bekannten Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung

### Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht jurend.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Rm. die Flasche vorrätig.

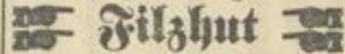
In 100 Teilen: Span. Pfeffer 5 — Weingöl 44 — Kampfer 1,5 — Ess. Öl (Nutm. u. Zim.) 2,5 — Pfefferkörner 15 — Weizenmehl 15 — Kamille 10 — Weiz. Mehl 1 — Salzwasser 5 — Weizöl.

**F. W. Richter & Cie.**, Rudolfsbad, Nürnberg, Cilen, Wien, Kollern, Neu-Pfort, 215 Nord Str., St. Petersburg, Nikolajewskaja 13.

Nagold.

Der am Samstag abend weggenommene neue

### schwarze



ist sofort in der Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ wieder abzugeben, widrigenfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Nagold.

Auf Sylvester halte ich meine verschiedenen Sorten

### Punschessenzen u. Liköre

bestens empfohlen

**H. Gauß.**

Nagold.

### Mühle-Staub

hat abzugeben

**Günther z. Linde.**

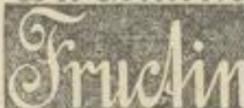
Soeben erschienen:

### Kinderzeichnen.

Vorlagen für Schule u. Haus zugleich eine Materialsammlung für's Gedächtniszeichnen.

Herausgegeben von **Karl Walte r.**  
24 Tafeln in Mappe. Preis 2 M.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen** Buchhandlg.

### Dr. Oetker's



500 Gramm zu 45 Pf. geben 600 Gramm feinsten

### Tafel-Honig

Rezeptbuch im Paket. Sie haben bei

**H. Lang, Nagold.**

Schönbrunn.

Eine mit dem 3ten Kalb hochtrachtige, schwere



### Zugkuh,

sowie eine hochtrachtige

### Kalbin

belde Simmenthaler Schlags, sehr dem Verkauf aus

**Jakob Schaible,**

Maurermeister.

Schietingen.

Der Unterzeichnete sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

### Mühl-

### Fuhrknecht.

Müller Walz, junior.

Ein jüngeres fleißiges

### Mädchen

findet bis Vichtmeh eine gute Stelle.

Näheres bei der

Expedition d. Blts.

### Petroleum-Glühlicht.

Keine Lampenänderung,

kein Strumpf!

10fache Lichtverstärkung, 50

Proz. Oelersparniss. Stek. Mk. 1.80

frei. Nachn.

Prospekt gratis.

**Petroleum-Glühlicht-Industrie**

Kronach.

Halb- und durchreife

### Backsteinkäse

das Pfund zu 26 Pf., fetter guter

### Schweizerkäse

das Pfund zu 49 und 52 Pf., ver-

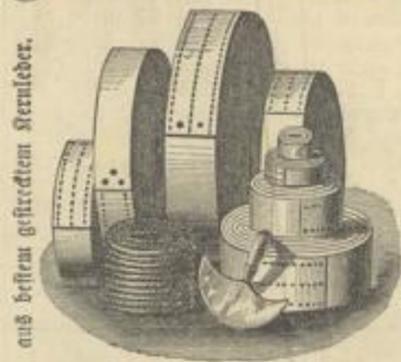
sendet von ca. 30 Pfund an gegen Nach-

nahme, so lange Vorrat

**G. W. Schmid** in Zaulgau, Würt.

Nagold.

## Treibriemen.



aus bestem gestrecktem Kautschuk.

Stah- und Eisenriemen.

empfehlte billig. Reparaturen schnell und pünktlich.

**Carl Hölzle, Sattler- u. Tapeziermstr.**

Wildberg.

## Neujahr-Karten

in großer Auswahl

vorrätig bei

**J. Krebs.**

Ifeldhausen.

## Thomasmehl und Rainit

(Sternmarke.)

trifft in den nächsten Tagen ein und nimmt Bestellungen entgegen

**H. Scholder.**

### Vorzügliches

## Bock-Bier



über Neujahr bei  
Unterzeichnetem und seinen  
Abnehmern.

Haiterbach

Kronenbrauerei

Oesterle.

Wildberg.

## Gebrannten Kaffee

eigener Rösterri

naturgebrannt, ohne künstliche Brennart, genau so wie ihn die Hausfrau brennt, empfehle stets frisch in allen Preislagen bis

**Mk. 1.80** per Pfund.

Besonders möchte ich auf folgende preiswerte Sorten auf-

merksam machen:

### Perlmischung

per Pfund **Mk. 1.-**,

### Haushaltungs-Kaffee

per Pfund **Mk. 1.20.**

### Fr. Moser's Nachfolger.

## Neujahr-Karten

empfehlte

**G. W. Zaiser.**

### Fruchtpreise:

| Nagold, 28. Dezember 1903. |                |
|----------------------------|----------------|
| Neuer Dinkel               | 5 70 5 60 5 30 |
| Weizen                     | 8 30 8 25 8 20 |
| Kernen                     | 8 10           |
| Roggen                     | 7 45           |
| Gerste                     | 7 30           |
| Daber                      | 5 65 5 57 5 50 |
| Bohnen                     | 5 80           |

### Bisnallienpreise:

|                |          |
|----------------|----------|
| 1 Pfund Butter | 95-100 4 |
| 2 Eier         | 14 4     |

Altensteig, 23. Dezember 1903

|              |                |
|--------------|----------------|
| Neuer Dinkel | 6              |
| Daber        | 5 95 5 80      |
| Roggen       | 8 50 8 05 7 60 |

### Trauer-Karten

fertigt

**G. W. Zaiser.**

